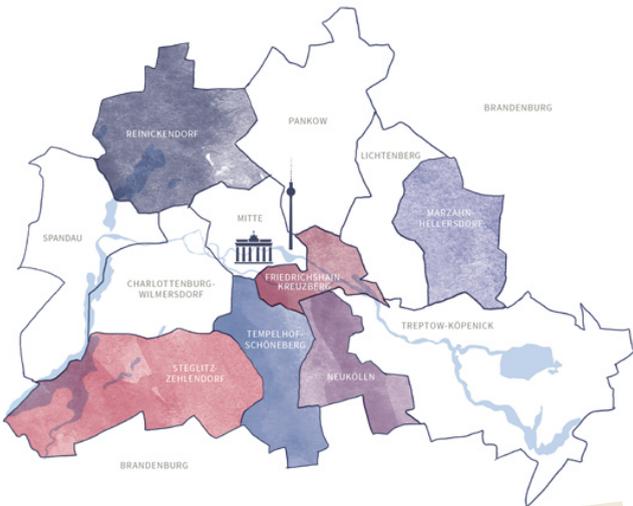


Wer ist JAKUS?

- Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
- Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes
- Hilfeangebote im Betreuten Wohnen, in der Schulsozialarbeit, in den ambulanten und flexiblen Hilfen für Jugendliche, Familien und ihre Kinder
- Kooperationspartner der Jugendämter in den Berliner Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg, Marzahn-Hellersdorf, Neukölln, Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg



Freie Plätze



jakus.org/triangel



Familien im Fokus

Bereichsleitung TRIANGEL Hellersdorf

Astrid Knippel

a.knippel@jakus.org 0163 – 684 15 83

TRIANGEL Hellersdorf

Schneeberger Straße 1 • 12627 Berlin

triangel.hellersdorf@jakus.org • 030 – 296 774 60

Zugang über Kastanienboulevard



Perspektiven für
junge Menschen

Jugendhilfe und sozialpädagogische
Begleitung für Kinder, Jugendliche und
Familien in Berlin

JaKuS gGmbH – Geschäftsstelle
Bülowstr. 52 • 10783 Berlin
030 – 521 348 460 • www.jakus.org



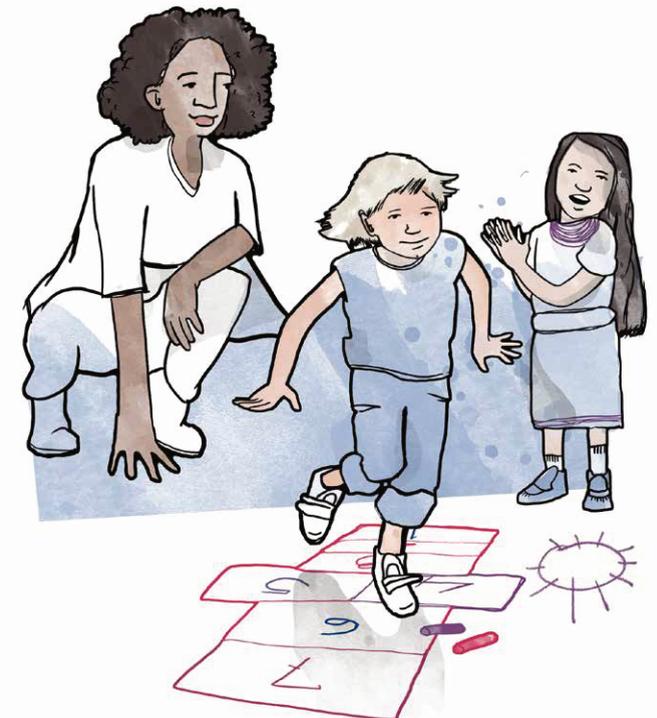
Stand: November 2023

TRIANGEL

Für Familien in Krisensituation



Perspektiven für
junge Menschen



Was ist die TRIANGEL?

Im Familienprojekt TRIANGEL geht es darum, Familiensituationen zu verändern.

Bis zu drei Familien leben in einer großen Wohnung zeitweilig zusammen und tagen regelmäßig in Elterngruppen.

Ansprechpartner in der TRIANGEL

- ehrenamtlich tätige Eltern
- speziell geschultes Team von Sozialpädagog*innen und Familientherapeut*innen

Für wen ist die TRIANGEL geeignet?

- Für Eltern, die sich mit dem Verhalten ihrer Kinder überfordert fühlen (z. B. Erziehungsschwierigkeiten, Kinder nehmen ihre Eltern nicht ernst, Schulschwierigkeiten)
- Für Eltern, die eine drohende Fremdunterbringung des Kindes vermeiden wollen (z. B. bei Auflage vom Gericht oder Jugendamt)
- Bei geplanter Rückführung der Kinder ins Elternhaus nach z. B. Heim- oder Psychiatrie-Aufenthalt
- Für hoch zerstrittene Eltern, die das Wohl des Kindes wieder in den Vordergrund stellen wollen
- Für Familien, bei denen mit früheren Hilfen keine Veränderung erreicht wurde

Was sind die Ziele?

- Eltern haben wieder Einfluss auf das Verhalten ihrer Kinder
- Abwendung einer möglichen Kindeswohlgefährdung und Verhinderung einer langfristigen Fremdunterbringung der Kinder
- Kinder leben mit ihren Eltern (wieder) zusammen, weil sie gut und sicher bei ihnen aufgehoben sind
- Eltern lernen, Krisen selbst zu bewältigen
- Begleitung und Vorbereitung einer nicht vermeidbaren Fremdunterbringung während des Hilfeprozesses
- Eltern bauen sich Selbsthilferessourcen auf und schaffen sich soziale Netzwerke

Wie unterstützt TRIANGEL Familien?

Auftragsklärung

Gemeinsam mit den Eltern und dem Jugendamt wird geklärt, was sich aus Sicht der Familie sowie des Jugendamtes verändern muss, damit die Familie (wieder) gut zusammenleben kann.

Nach dieser Phase beginnt die Wohnphase

Die Familien leben unter der Woche in der Triangel und werden durch andere Eltern und Mitarbeiter*innen dabei unterstützt, ihre Ziele zu erreichen. Am Wochenende sind die Eltern mit ihren Kindern zu Hause. Es finden Elternrunden, Einzelgespräche und Live- Coachings im Alltag statt.

Eltern unterstützen sich gegenseitig durch Erfahrungsaustausch, Zielplakate, Rollenspiele und ehrliche Rückmeldungen.

In der Elterngruppe

...und mit Hilfe von verschiedensten Methoden können Eltern das Verhalten, das ihnen einen besseren Weg mit dem Kind ermöglicht, gemeinsam mit anderen Eltern lernen.

Nach der Wohnphase

werden die Eltern darin unterstützt, ihre erreichten Ziele in ihrem gewohnten häuslichen Alltag aufrecht zu erhalten, zu stabilisieren und mögliche Krisen zu bewältigen. Die Eltern nehmen auch später weiterhin an den Elterngruppen teil.

Alle Mitarbeiter*innen arbeiten auf der Grundlage des SIT-Ansatzes: Systemische Interaktionstherapie und -beratung. Untertützt werden sie durch „erfahrene Eltern“, die den Hilfeprozess bereits selbst durchlaufen haben.

Wie kommt eine Familie zur TRIANGEL?

Eltern sowie Jugendämtern bieten wir gerne ein unverbindliches Informationsgespräch an. Da die Finanzierung über § 31 und § 27 Abs. 2 und 3 SGB VIII erfolgt, muss das Jugendamt die Hilfe gewähren.

